



WISSEN schützt TIERE

Das Vereinsmagazin der Auffangstation für Reptilien, München e.V.



Kooperation

*Über die neue Zusammenarbeit
mit dem Münchner Tierheim*



Gesunde Ernährung

*Wie Sie Ihre Landschildkröte
artgemäß füttern*

**Reptilienauffangstation ungeschminkt
Was hinter unserem Hilferuf steckt
und was sich seitdem getan hat**

Ausgabe 01/2015

Liebe Exotenfreunde,
liebe Mitglieder und Förderer der Reptilienauffangstation,



Womöglich wundern Sie sich über dieses hässliche Foto auf dem Titel der aktuellen Ausgabe. Vielleicht fragen Sie sich sogar, was das mit Reptilien oder mit der Arbeit der Auffangstation zu tun haben soll.

Die Erklärung dazu ist ganz einfach: Ende Februar hatten wir die Bundestagsabgeordnete Ute Vogt von der SPD bei uns zu Gast. Natürlich übergaben wir ihr auch eine Ausgabe unseres neuen Vereinsmagazins, um sie so über unsere Tätigkeiten sowie unsere Positionen zu den etwaigen Themen zu informieren. Zu diesem Zeitpunkt hatte Frau Vogt bereits von unserer

aktuellen Notlage gehört, so dass ihre erste Reaktion auf das überreichte Magazin gänzlich anders ausfiel, als wir es erwartet hatten: "Das Titelbild lässt etwas ganz anderes vermuten."

Im Nachhinein betrachtet müssen wir zugeben, dass Ute Vogt recht hat. Für unsere Erstausgabe hatten wir den Anspruch, Ihnen einen positiven und ästhetisch ansprechenden Eindruck zu vermitteln. Und auch, wenn tatsächlich alle Fotos unsere eigenen Tiere zeigen und nicht bei irgendeiner Agentur eingekauft wurden, so vermitteln sie doch kein realistisches Bild, wie es in der Auffangstation aussieht. Daher haben wir uns für diese zweite Ausgabe dazu entschlossen, Ihnen die echte Auffangstation zu zeigen, quasi "ungeschminkt".



Dies soll jedoch keineswegs bedeuten, dass Sie in Zukunft nur noch Gruselbilder in unserem Magazin zu sehen bekommen werden. Vielmehr sehen wir das viele positive Feedback zu unserer Erstausgabe, das wir von Ihnen erhalten haben, als Bestätigung und Ansporn für unser Konzept. Die Mischung aus Haltungstipps, Hintergrundinformationen und Vereinsberichterstattung scheint bei vielen von Ihnen gut anzukommen. Vielen Dank dafür!

In diesem Zusammenhang möchten wir auch unser Angebot an Sie noch einmal erneuern, uns Ihre Themenwünsche und Leserbriefe zukommen zu lassen. Oder vielleicht benötigen Sie auch Haltungstipps für eine besondere Art? Schreiben Sie uns an magazin@reptilienauffangstation.de und vielleicht ist Ihre Anregung bereits in der nächsten Ausgabe mit dabei.

Herzliche Grüße,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Baur'.

Ihr Dr. Markus Baur
Leiter der Auffangstation für Reptilien, München e.V.

Inhaltsübersicht

Themen:

- 4 Was hinter unserem Hilferuf steckt und was sich seitdem getan hat
- 8 Kooperation:
Über die neue Zusammenarbeit mit dem Münchner Tierheim
- 9 Schulklassenprogramm:
Auf Du und Du mit "Susi und Agathe"
- 10 Gesunde Ernährung:
Wie Sie Ihre Landschildkröte artgemäß füttern
- 15 Unterstützung:
Elton wird Ehrenpate!

Rubriken:

- 16 Haltungstipps:
"Einsteigerschlange"
Kornnatter
- 17 Exoten suchen ein Zuhause
- 18 Kurzmeldungen

Impressum:

Herausgeber:

Auffangstation für Reptilien, München e.V.,
Kaulbachstraße 37, 80539 München.
Tel: 089 / 2180 5030
Fax: 089 / 2180 16570
Mail: info@reptilienauffangstation.de

Vorsitzender des Vereins:
Prof. Dr. Rudolf Hoffmann

Vereinsregister München 17494;
Unser Verein ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto:

Münchener Bank
KontoNr: 988154, BLZ: 701 900 00
IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54
BIC: GENODEF 1M01

Redaktion der Ausgabe 01/2015:

Patrick Boncourt, Thomas Türbl,
Dr. Markus Baur, Lea Grünberg

Copyright für Texte & Bilder:

Soweit nicht anders angegeben sind alle Materialien © Auffangstation für Reptilien, München e.V.; eine Vervielfältigung ist ohne vorheriges Einverständnis des Herausgebers nicht gestattet.

Aktuelles zum Verein:

Kurzbericht über unsere Aktivitäten für 2014

Im Folgenden möchten wir Ihnen eine kurze Zusammenfassung unserer Aktivitäten im letzten Jahr bieten:

Bereits seit vielen Jahren leistet der Verein - auch nach Aussage der Behörden - wertvolle Dienste bei der Aufnahme, Verwahrung, Versorgung und Vermittlung von exotischen Heimtieren. Leider blieb die Kommunikation über diese Arbeit in Richtung der breiten Öffentlichkeit bis dato weitgehend auf der Strecke.

Da "Klappern" aber nun einmal zum Geschäft gehört, und wir als gemeinnütziger Verein zu einem nicht unerheblichen Anteil auf Spenden angewiesen sind, haben wir uns hier in 2014 neu aufgestellt. Ein neues, ansprechendes Logo, eine moderne Webseite und nicht zuletzt eine regelmäßige und klare Berichterstattung sollen von nun an besser auf den Verein und seine Arbeit aufmerksam machen. Kernbotschaft ist dabei allerdings nicht das maßlose Bitten und Betteln um Spenden. **Die berüchtigten "Bettelbriefe" mit kleinen Geschenken darin lehnen wir kategorisch ab, ebenso wie das Engagieren von "Drückerkolonnen", die auf den Straßen möglichst viele Daueraufträge eintreiben sollen.** Vielmehr möchten wir das Reptil und andere Exoten als empfindungsfähige und schützenswerte Lebewesen der breiten Bevölkerung näher bringen, und damit auf die Qualität unserer Arbeit sowie auf den zielgerichteten Einsatz von Spendengeldern aufmerksam machen. Unsere hausinternen Führungen sowie eine intensive Medienarbeit sind hierbei ganz wesentliche Erfolgsfaktoren.

Einen ausführlichen Jahresbericht mit weiteren Aktivitäten und Eckdaten schicken wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.



Der Tierbestand in 2014

Neuzugänge insgesamt: 1.209 Tiere

davon:

585	Schildkröten
242	Schlangen
203	Echsen
6	Krokodile
67	Fische
40	Avertebraten
36	Amphibien
30	Sonstige

Abgänge insgesamt: 823 Tiere

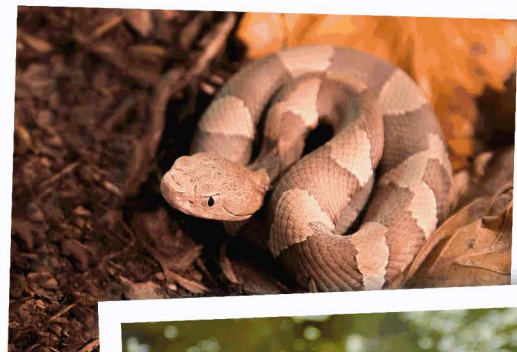
davon:

616	Tiere vermittelt
157	Tiere verstorben
50	Tiere euthanasiert

Von den Neuzugängen sind insgesamt 82 Tiere als "potentiell gefährlich" nach Art. 37 LStVG einzustufen.

Aufnahmegründe:

653	Tiere stammen aus privaten Abgaben
214	Tiere stammen aus behördlichen Beschlagnahmen
207	Tiere sind Fundtiere
29	Tiere wurden ausgesetzt
10	Tiere wurden zurückgelassen
96	Tiere stammen aus sonstigen Quellen



Was hinter unserem Hilferuf steckt und was sich seitdem getan hat

Pünktlich zum Jahresbeginn 2015 erhielten wir einen Brief von der Zentralverwaltung der Universität München. Darin wurde angeordnet, dass eines unserer Mitarbeiterbüros im Erdgeschoss der Kaulbachstraße 37 innerhalb von vier Wochen zu räumen sei. Ein weiteres Büro, in dem sich auch unser Labor sowie ein Teil unserer Tierhaltung befinden, sei bis Ende Juni zu übergeben.

Wer die *Auffangstation für Reptilien, München e.V.* schon etwas länger kennt, der weiß, dass unsere Raumnot nicht erst seit gestern besteht. Vielmehr ist sie das Resultat eines langen Entwicklungsprozesses, den der Verein im Laufe der Jahre durchgemacht hat.

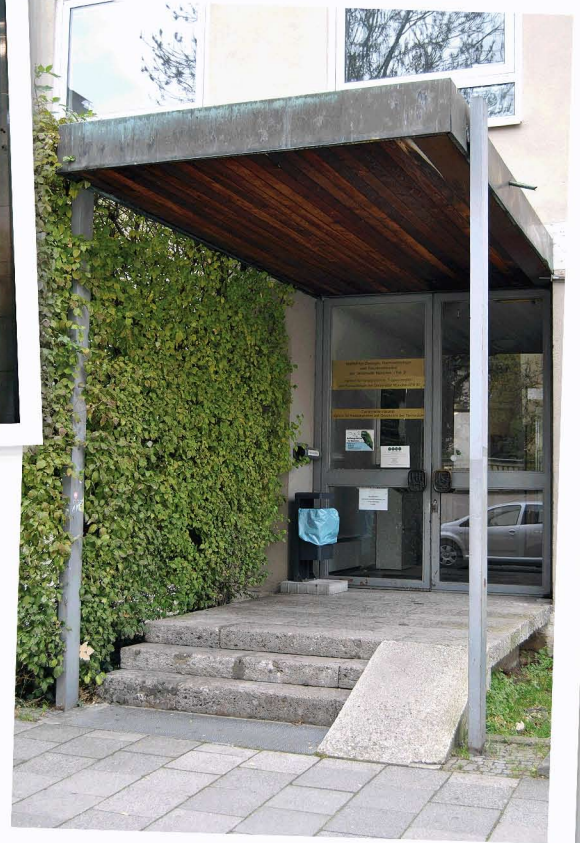
Alles begann Mitte der 1990er Jahre an der damaligen "Klinik für Fische und Reptilien" der tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Der damalige Klinikleiter Prof. Dr. Rudolf Hoffmann setzte sich unermüdlich für den Schutz der Tiere ein und warb in der Politik und auch der Bevölkerung um Verständnis für die Exoten.

Bis zum Jahr 1995 wurden Hoffmann und seine Kollegen primär mit vereinzelt, „zu groß gewordenen“, als Heimtiere gehaltenen Reptilien konfrontiert. Im Einzelfall wurden Fundtiere sowie verletzt aufgefundene heimische Reptilien abgeliefert. Im Dezember 1995 jedoch mussten ca. 150 beschlagnahmte Reptilien binnen weniger Stunden untergebracht und versorgt werden. Darunter befanden sich neben Geckos und Königspythons auch Warane und Brillenkaimane.

Aus dieser Situation heraus war das Team gezwungen, neue Ressourcen zu schaffen und auszuschöpfen. Bereits im Jahr 1996 wurden diese provisorischen Unterbringungsmöglichkeiten bis an den Rand ihrer Kapazität genutzt, als über 2500



*Prof. Dr.
Rudolf Hoffmann
(2003)*



*Eingangsbereich
der Kaulbachstraße 37*

juvenile Schmuckschildkröten, ca. 300 Landschildkröten, sowie ca. 50 Grüne Leguane bei uns eingestellt wurden.

Durch sehr viel Eigeninitiative und die Unterstützung freiwilliger Helfer konnte daraufhin in den leerstehenden Kellerräumen der Kaulbachstraße 37 Stück für Stück eine multifunktional ausgerichtete Station zur Unterbringung der Reptilien aufgebaut und gestaltet werden.

Seit 2001 wird die Auffangstation als eigenständiger, gemeinnütziger Verein geführt und kann – unter der Leitung von Herrn Prof. Hoffmann als Vorstandsvorsitzenden – in Eigenregie ihre Aufgaben und

Verpflichtungen wahrnehmen.

Mit den steigenden Tierzahlen wächst jedoch auch der interne Druck, neue artgemäße Haltungsmöglichkeiten für die vielen Tiere zu schaffen. Die von der Universität zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten in der Kaulbachstraße wurden im Jahr 2008 durch einen Kooperationsvertrag zahlen- und flächenmäßig festgelegt und sind somit nicht weiter ausbaufähig bzw. verhandelbar.

Dies erklärt u.a. auch, warum praktisch all unsere Terrarienanlagen bis in 3 Metern Höhe gebaut wurden, um dem steigenden Aufnahmebedarf gerecht zu werden. Insbesondere im Giftschlangenraum stellt dies ein hohes Risiko für die Sicherheit der Tierpfleger dar. Zudem hat die Universität bereits vor einiger Zeit Eigenbedarf für die zur Verfügung gestellten Räume angemeldet, so dass unser Vereinsvorstand schon seit mehreren Jahren nach einer neuen Unterbringungsmöglichkeit für die Auffangstation und ihre Tiere sucht – bisher leider ohne Erfolg.



Nachdem die Auffangstation von der Universität München zur Übergabe zweier essentiell wichtiger Räume aufgefordert wurde, erhielten wir auf Nachfrage dieses ehemalige Radiologie-Labor im Keller des Gebäudes als Ausgleich - allerdings vorerst nur bis zum 31.12.2015. Zudem wurden die Räume unrenoviert übergeben, so dass eine kostenintensive Renovierung durch den Verein selbst für einen so kurzen Zeitraum weder sinnvoll noch kosteneffizient zu stemmen ist. (Fotos: © Petra Schramek)



Abbröckelnder Putz, freistehende Gashähne und Leitungen, keine sanitären Einrichtungen und Umkleidemöglichkeiten für die Mitarbeiter - ein "Vorzeigeprojekt des Freistaats Bayern", wie die Reptilienauffangstation einst mal von einer Behörde genannt wurde, sieht wahrlich anders aus.

Zurück in die Gegenwart: Die aktuelle Räumungsanordnung versetzte den Verein in die brenzlige Situation, dass gleich zwei Büroplätze wegfallen sollten. Sofort nahmen wir Kontakt mit der Zentralverwaltung auf, um um entsprechende Ausgleichsräume zu bitten. Gleichzeitig wollten wir diesen permanenten Druck von Seiten der Universität nicht mehr länger hinnehmen und fassten somit den Entschluss, den Bayerischen Landtag bei der Suche nach einer neuen Auffangstation um Hilfe zu bitten. Leider hat ein kleiner, mittelloser Verein wie wir bei einem solchen Vorhaben nur geringe Chancen auf Erfolg. So kam es schließlich, dass wir Sie, die Freunde der Auffangstation und gleichzeitig Wähler unserer Landtagsabgeordneten, mit ins Boot holten. Über unsere Webseite sowie Facebook riefen wir die Menschen dazu auf, ihrem jeweils zuständigen Landtagsabgeordneten einen Brief zu schreiben, und ihn zum Handeln aufzufordern.

Was dann geschah, hatten wir so nicht erwartet: Vermutlich mehrere Hundert, vielleicht sogar Tausend Briefe - so ganz genau können wir das leider nicht nachvollziehen - gingen in den unterschiedlichsten Wahlkreisbüros überall in Bayern ein. Nur kurze Zeit später setzten sich ausnahmslos alle Landtagsfraktionen mit uns in Verbindung, um sich persönlich ein Bild von der Lage zu machen. Praktisch jede Woche erhielten wir Besuch von einem oder mehreren Abgeordneten, erläuterten ihnen die Lage und diskutierten gemeinsam mögliche Lösungsansätze.

Und so kam es, dass wir zu einem der Top-Themen im Bayerischen Landtag wurden... ■



◀ Konstruktives Gespräch mit den FREIEN WÄHLERN im Bayerischen Landtag: (v.l.n.r.) MdL Prof. Dr. Michael Piazzolo, MdL Benno Zierer, Dr. Markus Baur, Prof. Dr. Hoffmann, Patrick Boncourt.

► Hatten die Station bereits im Vorfeld besucht: MdL Susann Biedefeld und MdL Herbert Woerlein (r.) von der SPD, zusammen mit Stationsleiter Dr. Markus Baur.



◀ Zeigte sich schockiert von den Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter: MdL Isabell Zacharias von der SPD.



► Griff noch während der Besprechung zum Hörer, um freistehende Grundstücke für einen Neubau abzufragen: Der CSU-Abgeordnete MdL Robert Brannekämper.



◀ Kritisieren sofort die massive Unterfinanzierung der Auffangstation durch die öffentliche Hand: Die Fraktionsvorsitzende MdL Margarete Bause und der Vorsitzende des Umweltausschusses MdL Dr. Christian Magerl (r.) von Bündnis 90/Die Grünen.



Keine Angst vor heimischen Schlangen!



Mit den zunehmend warmen Temperaturen des Frühlings und Frühsommers erwacht auch die Lust der Deutschen auf Outdoor-Aktivitäten. Gartenarbeit, Wanderungen, Grillen oder das erste Sonnenbad im Stadtpark locken die Menschen nach draußen. Dabei kann es zu Begegnungen kommen, mit denen der Städter kaum rechnet: Schlangen!

„Gerade im Frühling, wenn die Temperaturen wieder steigen und die Tiere sich in der Sonne aufwärmen, erhalten wir regelmäßig Anrufe von besorgten oder verängstigten Bürgern“, erklärt Stationsleiter Dr. Markus Baur, „Doch fast immer entpuppt sich die vermeintliche Kobra als einheimische Ringelnatter. Viele Leute wissen leider gar nicht mehr, dass es in Deutschland überhaupt noch wildlebende Reptilien gibt. Aus dieser Unkenntnis heraus werden Tiere auch immer wieder eingefangen oder sogar getötet.“

Bitte nicht in Panik geraten

In Bayern wie im gesamten Gebiet der Bundesrepublik gibt es nur wenige heimische Schlangenarten, die noch dazu allesamt als harmlos gelten – auch die wenigen echten Vipern, die es bei uns gibt. Bitte geraten Sie deshalb bei der Sichtung dieser heimischen ‚Kleinode‘ nicht gleich in Angst oder gar in Panik. Erfreuen Sie sich an Ihnen und daran, dass sie bei uns wieder eine Überlebenschance haben. Zudem ist das Töten oder Stören dieser Tiere nach dem Deutschen Naturschutzrecht untersagt – sämtliche Arten werden als bedroht eingestuft.

Zur besseren Bestimmung von gesichteten oder fotografierten Tieren hat die Auffangstation für Reptilien, München e.V. auf ihrer Webseite www.reptilienauffangstation.de einen laienfreundlichen Bestimmungsschlüssel online gestellt.

Dieser enthält neben einer ausführlichen Beschreibung der einzelnen Arten auch Fotos, die die Identifizierung im Zweifelsfall erleichtern. Bei Fragen und Problemen können Sie sich aber gerne auch weiterhin an die Auffangstation wenden. ■



Schock bei der Gartenarbeit: Im Teich treibt eine Schlange ihr Unwesen! Was auf viele Menschen bedrohlich wirkt, entpuppt sich jedoch meist als harmlose Ringelnatter. (Foto: © H.D.Volz/pixelio.de)

Entlaufene Königskobras oder gar Schwarze Mambas? Lebensgefahr? Mitnichten!

Denn auch in Deutschland kann man sie mitten in der Stadt, im Naherholungsgebiet oder beim Spaziergang im Botanischen Garten antreffen: unsere heimischen Schlangen.

Leider sind sie uns kaum mehr bekannt und der Gedanke an viel beschworene, meist in unseren Köpfen todbringende Gefahrtiere aus den Tropen scheint uns näher zu liegen als das, was natürlicherweise bei uns lebt.

Kooperation

Über die neue Zusammenarbeit mit dem Münchner Tierheim

Bereits seit Jahren sucht die *Auffangstation für Reptilien, München e.V.* nach neuen Räumlichkeiten, um ihre zahlreichen Exoten artgemäß unterbringen zu können. Eine Lösung für dieses Problem ist bisher noch nicht in Sicht. Mittelfristig soll deshalb der Bezug des ehemaligen Katzenhauses im Tierheim München-Riem für Entspannung sorgen – ein entsprechender Vertrag zwischen den beiden Vereinen wurde Ende Dezember 2014 unterzeichnet.

„Die Raumsituation in der Kaulbachstraße wird für uns von Jahr zu Jahr schwieriger“, erläutert Dr. Markus Baur, Leiter der Auffangstation. „Einerseits werden wir mit steigenden Zahlen abgegebener, ausgesetzter oder behördlich beschlagnahmter Tiere konfrontiert. Andererseits wird von Seiten der Universität München der Druck auf uns erhöht, die zur Verfügung gestellten Räume freizugeben. Unter solch angespannten Bedingungen können wir weder moderne Tierhaltungsstandards, noch die Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter hinreichend gewährleisten.“

Der neue Pachtvertrag mit dem Tierschutzverein München e.V. trägt nun dazu bei, die Raumnot der Station ein wenig zu lindern und vor allem die Arbeitssicherheit für die Tierpfleger, insbesondere

im Umgang mit Gefahrtieren, sowie die Haltungssituation für die zahlreichen Riesenschlangen deutlich zu verbessern. Künftig werden in den ehemaligen Katzensimmern bis zu sechs Meter lange Pythons, Anacondas und Boas, aber auch Leguane und Warane gehalten werden.

Unsere Waschbärin „Ines“ wohnt bereits in der neuen Anlage.



Freuen sich auf die künftige Kooperation: (v.l.n.r.) Der Vorstandsvorsitzende des Tierschutzvereins München e.V. Kurt Perlinger, Tierheimleiterin Sandra Giltner, der Vorstandsvorsitzende der Reptilienauffangstation Prof. Dr. Rudolf Hoffmann und Stationsleiter Dr. Markus Baur.

Auch Kurt Perlinger, Vorstandsvorsitzender des Tierschutzverein München e.V., begrüßt die Zusammenarbeit der beiden Vereine: „Dank unseres neuen Katzendorfes sind wir in der Lage, unser ehemaliges Katzenhaus für die Unterbringung von Exoten zu verpachten, und stellen dies nun gerne der Reptilienauffangstation dafür zur Verfügung. Wir sind froh, dass wir damit einen kompetenten Partner gewinnen konnten, der den fachlichen Umgang mit Exoten beherrscht und ab Juni 2015 auch auf unserem Grund fortführen wird. Denn auch uns liegt es am Herzen, dass allen Tieren ein gleichwertiger Tierschutz zugutekommt.“

Bis es jedoch soweit ist, muss die Auffangstation noch viel Geld investieren, um die Räume reptiliengerecht auszustatten. Die Kosten für den Umbau werden vom Land Baden-Württemberg mit 100.000 Euro bezuschusst. „Im Gegenzug werden wir in Zukunft verstärkt auch Tiere aus Baden-Württemberg übernehmen und weitervermitteln.“, so Markus Baur, „Der Zuschuss deckt jedoch nur einen Teil der Kosten, so dass wir die restliche Summe durch Spenden finanzieren müssen.“ Baur betont außerdem: „Unser grundsätzliches Problem, dass wir langfristig unsere Räumlichkeiten in der Kaulbachstraße abgeben müssen, bleibt weiterhin bestehen.“ ■

 **tierschutzverein
münchen e.V.**

Weitere Informationen über unseren neuen Kooperationspartner finden Sie auch unter:

www.tierschutzverein-muenchen.de

Auf Du und Du mit "Susi und Agathe"



Hunde und Katzen gelten als süß, Elefanten, Schimpansen und Löwen als faszinierend. Kommt die Rede jedoch auf Spinnen und Schlangen, verziehen die meisten Menschen angewidert das Gesicht. Wie unrecht diesen Tieren getan wird, wie nützlich und wichtig sie für das biologische Gleichgewicht auf der Erde sind, vermittelt die Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e.V. um Prof. Dr. Henning Wiesner in Zusammenarbeit mit der *Auffangstation für Reptilien, München e.V.* Grundschulern der Klassen 1 bis 4. Unter der Leitung der Tierschutzlehrerin Susanne Schimpf lernen die Kinder dabei auf spielerische Weise den Umgang mit diesen Tieren. Sie erfahren nicht nur Wissenswertes über deren Besonderheiten, sondern auch, wie sich die Haut der Schlange und die Beine und Chitinpanzer einer Vogelspinne wirklich anfühlen. Tatkräftige Unterstützung leisten dabei die Boa constrictor "Susi" und die Vogelspinne "Agathe". Diese werden von der Reptilienauffangstation im Vorfeld sorgfältig für den Unterricht ausgewählt und kurzzeitig zur Verfügung gestellt.

"Wir begrüßen diese Initiative der Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e.V. sehr", erläutert Stationsleiter Markus Baur die Hintergründe der Kooperation. "Hier werden Kinder sehr sinnvoll und mit viel Gefühl an die Thematik herangeführt."

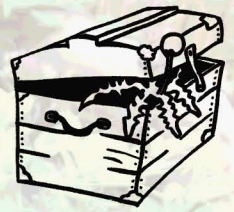
Doch auch das Wohl der Tiere darf bei solchen Unterrichtseinheiten nicht zu kurz kommen. In Wirklichkeit handelt es sich bei der Schlange "Susi" und der Vogelspinne "Agathe" immer wieder um ein anderes Tier, damit einzelne Tiere nicht übermäßig belastet und gestresst werden. Von der Vogelspinne dürfen die Kinder zudem nur eine täuschend echt aussehende Häutung berühren, niemals ein lebendiges Tier.

Am Ende erhalten die Kinder eine Urkunde über ihre Teilnahme. Sie ist an das Indianerehrenwort gekoppelt, niemals einer Spinne oder einer Schlange Leid zuzufügen – mit einem interessanten Nebeneffekt: Den Kindern gelingt es oft, ihren Eltern ähnliche Versprechen abzurufen. ■

Mit viel Geduld beantwortet Stationsleiter Dr. Markus Baur alle Fragen der Kinder.



Wie Sie Ihre Landschildkröte artgemäß füttern



Die Europäischen Landschildkröten gehören im Exotenbereich mit zu den häufigsten Heimtieren. Nicht wenige von ihnen wurden bereits in den 1960er und 70er Jahren von Unwissenden beim Campingurlaub am Mittelmeer eingesammelt und mit nach Deutschland genommen. Heute ist dies aufgrund des Washingtoner Artenschutzabkommens weder erlaubt noch nötig - wer über eine Neuanschaffung nachdenkt, hat bei der enormen Menge an Zuchttieren auf dem heimischen Markt die Qual der Wahl.

Leider zeigt sich dabei nach wie vor, dass sich viele Halter nicht ausreichend über die Bedürfnisse ihres neuen Pfleglings informieren. Immer wieder werden Schildkröten mit Panzerdeformierungen, Nierenproblemen und anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die aus Haltungsfehlern heraus entstanden sind, in der *Auffangstation für Reptilien, München e.V.* abgegeben. Zur richtigen Fütterung befragen wir deshalb Frau Marion Minch, Inhaberin des Onlineshops www.samenkiste.de.

• **Frau Minch, Sie verkaufen in Ihrem Onlineshop allerlei Zubehör zur artgemäßen Haltung und Fütterung von Landschildkröten, darunter auch verschiedene Samenmischungen. Muss ich als Schildkrötenhalter denn tatsächlich diesen ganzen Aufwand betreiben oder sind die Pellets aus der Zoohandlung, die ja als Alleinfuttermittel deklariert werden, nicht doch ausreichend?**

Marion Minch:

“Bei diesem Fertigfutter aus der Zoohandlung handelt es sich sehr oft um Pellets, die einen deutlich zu hohen Proteinanteil aufweisen. Solches Futter ist für

die Haltung von Landschildkröten nicht geeignet. Der Aufdruck ‘Alleinfuttermittel’ bedeutet nicht, dass es als alleiniges Futter verwendet werden kann. Vielmehr handelt es sich bei dieser Bezeichnung um eine reine Deklarationspflicht beruhend auf Verordnungen der Futtermittelherstellung. Demnach darf das Futter nicht aus einer Mischung von verschiedenen Futtermitteln bestehen.

Am allerbesten sät man sich im Gehege diverse Wildkräuter aus, wie man sie z.B. in meinem Onlineshop findet. Da können sich die Schildkröten dann einige Zeit lang daran bedienen.”

Statt “Englischem Rasen” sollten Landschildkröten in ihrem Freigehege vielmehr eine Mischung der verschiedensten mediterranen Kräuter vorfinden. So können sie sich nicht nur besser verstecken, sondern sich auch gesund und abwechslungsreich ernähren.

• **Welches sind die häufigsten Fehler, die bei der Schildkrötenfütterung gemacht werden bzw. worauf muss ich besonders achten?**

Marion Minch:

“Oftmals werden gekaufte Produkte wie z.B. Salate, Obst und Gemüse verfüttert. Dabei handelt es sich um Zuchtformen, die für den menschlichen Geschmack gezüchtet wurden und die von den ursprünglichen wichtigen Inhaltsstoffen leider nicht mehr viel enthalten. Obst gehört bei den mediterranen Schildkrötenarten überhaupt nicht auf den Speisezettel, weil deren Verdauungstrakt auf Fruchtzucker nicht ausgelegt ist. Man braucht sich eigentlich bei allem, was man füttert, immer nur fragen: „Würde mein Tier das in freier Natur auch finden?“ Kann die Frage mit Ja beantwortet werden, dann handelt es sich um eine Futterpflanze (sofern man nicht gerade eine Giftpflanze vor sich hat!). Wird sie mit Nein beantwortet, gehört sie auch nicht auf den Futterteller. Die Fütterung ist eigentlich sehr einfach, wenn man sich daran hält. In freier Natur wird kein Tier pflanzliche Zuchtformen vorfinden, somit fallen alle Salate und das Gemüse weg. Und am Obst in freier Natur sind andere – schnellere – Tiere früher daran und fressen es weg, solange es noch hoch oben an den Büschen und Bäumen hängt (ein Bereich, in den ohnehin keine Schildkröte gelangen kann). Somit fällt aus dieser Betrachtungsweise auch Obst als Futter im Habitat nahezu komplett weg.”

• **Mal angenommen, ich halte meine Europäische Landschildkröte den Sommer über in einem großen, natürlich eingerichteten Außengehege im Garten und füttere sie abwechslungsreich mit verschiedenen Kräutern. Ist eine Zugabe von Nahrungsergänzungsmitteln dann wirklich noch notwendig? Immerhin liegen in der Natur auch nicht überall Sepiaschalen herum.**

Marion Minch:

“Nahrungsergänzungsmittel im ursprünglichen Sinne, also Vitaminpräparate etc. halte ich für kontraproduktiv bei Tieren, die eine gesunde, abwechslungsreiche Futtersversorgung gewährleistet haben. In Sachen Sepiaschale und Kalkversorgung sieht das ein wenig anders aus. Sepiaschalen werden auch weit ins Landesinnere verweht und bei dieser Schale handelt es sich um den Knochen eines Tintenfisches, also um die Versorgung mit Kalzium. Dies ist für Schildkröten – besonders für Weibchen während der Eiproduktionsphase – sehr wichtig und sollte stets zur Verfügung stehen.” ■

Die Folgen von falscher Haltung und Fütterung:

Schildkröten - zu Land ebenso wie zu Wasser - sind in ihrer Haltung anspruchsvoller, als es die meisten Leute glauben. Werden diese Ansprüche nicht hinreichend bedient, zeigen viele Tiere nach einiger Zeit teils gravierende Veränderungen. Einige dieser Veränderungen sind selbst durch den Tierarzt nicht mehr zu beheben, so dass den Tieren mitunter ein langes Leben voller Einschränkungen und Leid bevorsteht.



Der „Hakenschnabel“ ist eine Folge falscher Ernährung.

Leider zeigt sich auch immer wieder, dass die Haltungsberatung durch Verkäufer, insbesondere in Baumärkten, alles andere als fundiert ist. Nehmen Sie deshalb bitte unbedingt anerkannte Fachliteratur in Anspruch oder buchen Sie im Zweifelsfall ein Beratungsgespräch für Ersthalter in der *Auffangstation für Reptilien, München e.V.* Wir beraten Sie gerne!

Informieren Sie sich bitte rechtzeitig vor der Anschaffung eines Tieres über seine natürlichen Bedürfnisse und die richtige Pflege!



Bitte unterstützen Sie den Ausbau des neuen Exotenhauses

Über die Hintergründe der neuen Zusammenarbeit mit dem Münchner Tierheim haben wir bereits auf Seite 8 berichtet. Für diese Möglichkeit, einigen unserer Tiere bedeutend bessere Haltungsbedingungen bieten zu können, sind wir sehr dankbar. Und auch die Erhöhung der Arbeitssicherheit für unsere Tierpfleger ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Übergabe des Gebäudes an die *Auffangstation für Reptilien, München e.V.* findet schrittweise ab Juni statt und wird voraussichtlich (je nach Baufortschritt des neuen Katzendorfes) zum Ende des Jahres 2015 abgeschlossen werden. Riesenschlangen, Warane, Leguane, Giftschlangen und exotische Säugetiere werden dann die Räumlichkeiten des ehemaligen Katzenhauses bewohnen.

Doch bis es soweit ist, werden wir noch sehr viel Geld in die Hand nehmen müssen, um das Gebäude den komplexen Bedürfnissen der Exoten anpassen zu können. Das Land Baden-Württemberg bezuschusst diese Umbaumaßnahmen mit 100.000 Euro. Insgesamt rechnen wir jedoch mit einem Investitionsbedarf von rund 200.000 Euro, so dass wir die restliche Summe über Spenden abdecken müssen.

Hierzu sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen!



Bereits Ende April wurde in die Außengehege für die Säuger frischer Estrich eingebracht (oben), der mithilfe des Landes Baden-Württemberg finanziert werden konnte. Bis zur "naturnahen Einrichtung" ist es aber noch ein weiter Weg.

Unser Spendenkonto:

Auffangstation für Reptilien, München e.V.

Kontonummer: 988154

Bankleitzahl: 701 900 00

Münchner Bank

IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54

BIC: GENODEF 1M01

Verwendungszweck: Spende Exotenhaus



Und das planen wir im Einzelnen:

- **Ein neuer Giftschlangenraum muss dringend her!**

Die Anfragen seitens der Behörden zur Aufnahme von illegal oder tierschutzwidrig gehaltenen Gefahrtieren nimmt stetig zu. Deshalb benötigen wir dringend neue artgemäße und v.a. sichere Unterbringungsmöglichkeiten für die vielen Tiere. Dies soll nun im neuen Exotenhaus verwirklicht werden und kostet uns voraussichtlich rund **30.000 Euro**.

- **Die Renovierung der Säuger-Außengehege!**

Die Bausubstanz der Außenanlagen im Erdgeschoss hat sehr unter der ehemaligen Katzenhaltung gelitten. An vielen Stellen müssen der Boden und das Mauerwerk saniert werden. Zudem müssen neue Schieber und Personaltüren eingebaut werden, um den Ansprüchen an eine sichere Arbeitsumgebung gerecht werden zu können. Hierfür benötigen wir insgesamt ca. **50.000 Euro**. Der Anbau einer weiteren dringend benötigten Affenvoliere wird ebenfalls mit rund **50.000 Euro** zu Buche schlagen.



- **Die Modernisierung der Aquaristik!**

Im Rahmen der neuen Kooperation mit dem Tierheim haben wir auch die Aquaristik vollständig übernommen. Leider entspricht die Technik und Verkabelung des Raumes größtenteils nicht mehr den aktuellen Anforderungen, und auch einige Becken müssen erneuert werden, so dass wir hier etwa **10.000 Euro** investieren müssen.

**Betreten der Baustelle
ausdrücklich erlaubt!**

Eltern bringen bitte ihre Kinder mit!



- **Endlich Platz für unsere Riesenschlangen!**

Die Katzenzimmer im ersten Stock sollen künftig die Riesenschlangen und Leguane beheimaten. Hierfür müssen die Räume mit entsprechenden Befeuchtungs- und Entlüftungsmöglichkeiten, Heizungen und Lampen ausgestattet werden. Dies kostet uns ca. **40.000 Euro**. Der Anbau von Außenvoliere an diese Zimmer kostet voraussichtlich weitere **15.000 Euro**.



- **Eine kleine Ausstellung** für Schulklassen und Besuchergruppen haben wir mit ca. **5.000 Euro** veranschlagt. Ohne Bildung kein Tierschutz!

Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass Sie die Verwendung Ihrer Spende persönlich vor Ort begutachten können!

Nutzen Sie deshalb bei Interesse bitte einen der folgenden Termine zur Besichtigung des neuen Exotenhauses in der Riemer Str. 270:

Sonntag, den **12.07.2015**, 10-17 Uhr

Sonntag, den **04.10.2015**, 10-17 Uhr

Sonntag, den **06.12.2015**, 12-17 Uhr



MIS-Schülerprojekt

“Helping reptiles in need”

Ein Gastbeitrag
von Lisa Casteller

Wenn Ihr Fragen zu unseren
Aktivitäten habt oder eines
unserer selbst gemachten
Produkte kaufen möchtet,
dann meldet Euch bei uns:
mis.rrc.project@gmail.com

Lisa Casteller und das Team

Wir sind eine kleine Gruppe gleich gesinnter Schüler aus der 9. Jahrgangsstufe an der Munich International School. Hier sind Gemeinschaftsprojekte vorgesehen. Deshalb haben wir uns entschieden der Reptilienauffangstation zu helfen. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Auffangstation für Reptilien, München e.V. zu unterstützen, indem wir durch Projekte Spenden sammeln und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Reptilienauffangstation lenken.

Für uns begann alles, als ich, die Gründerin des Teams, bei einem Workshop der Reptilienauffangstation teilnahm. Der Workshop führte zu der Idee, den vielen ausgesetzten Reptilien der Station zur Hilfe zu kommen. Mit der Zeit formte sich ein Team aus 6 Mitstreitern, die alle unterschiedliche Aufgaben haben und dadurch ein breites Aktionsspektrum abdecken. Zunächst fand ein Interview mit Thomas Türbl, einem Veterinär statt, bei dem wir über den Alltag in der Station gesprochen haben. Hierbei stellte sich heraus, dass es vor allem finanzielle Nöte sind, die die Aktivitäten der Reptilienauffangstation stark einschränken. Wir hatten die Idee, Geld zu sammeln, indem wir an unserer Schule die Kalender der Reptilienauffang-

station – mit einer Fotostrecke einiger der dort vertretenen Reptilien – sowie auch einige selbst gemachte Produkte (z.B. Seife und Handyhüllen aus Stoff) verkauften. Außerdem haben wir auch einige der Schüler der unteren Klassen dazu motiviert, uns beim Verkauf der Kalender zu helfen. Über einen Zeitraum von ca. 6 Monaten konnte so ein Betrag von €400 an die Reptilienauffangstation überwiesen werden.

Eine weitere Möglichkeit zu spenden wäre eine Führung durch die Reptilienauffangstation zu buchen. Dabei erhält man einen Einblick in den Alltag der Reptilien und deren optimale Haltung.

Durch die Projektarbeit haben wir gelernt, selbstständiger zu werden und uns durchzusetzen, um ein Ziel zu erreichen. Wir erfuhren, dass nicht viele anerkennen, wie viel ein Reptil wirklich kostet – wie viel es benötigt. Wir hoffen, dass immer mehr Leute dies realisieren, damit weniger Tiere zu der Station gebracht werden müssen.

Natürlich hoffen wir auch, dass Ihr die vielen ausgesetzten Reptilien der Station direkt unterstützt, indem Ihr spendet, einen Kalender kauft oder eine Führung durch die Station macht. ■



Liebe Lisa, Kristina, Raven,
Lauren, Charlotte
und Namiho!

Vielen vielen Dank für
Euren tollen Einsatz sagt
das ganze Team der
Reptilienauffangstation!

☺ You are the best! ☺



Elton wird Ehrenpate!

Wann immer wir eine Medienanfrage erhalten, überlegen wir uns sehr genau, welchen Zweck die jeweilige Zurschaustellung unserer Tiere haben soll. Werden sie in einem biologisch vernünftigen und aufklärenden Zusammenhang tierschutzkonform präsentiert? Oder handelt es sich doch nur wieder um ein reines Unterhaltungskonzept ohne jeden didaktischen Anspruch? In diesem Zusammenhang lehnen wir Anfragen auch immer wieder ab. Als wir jedoch von der Redaktion der Sendung "1, 2 oder 3" kontaktiert wurden, war uns sofort klar: Das machen wir! Nicht nur, dass hier Kinder spielerisch an die verschiedenen Themen herangeführt, und speziell in diesem Fall über die Herausforderungen in der Heimtierhaltung aufgeklärt werden. Wir erhielten außerdem die einmalige Gelegenheit, mit Elton zu drehen, den viele unserer Mitarbeiter wegen seiner Natürlichkeit und seines persönlichen sozialen Engagements sehr schätzen.

Im Fernsehstudio angekommen bestätigte sich dieser Eindruck sofort. Elton interessierte sich sehr für unsere Arbeit und gab uns während der Sendung sogar die Möglichkeit, die Reptilienauffangstation und ihre Tätigkeiten detailliert vorzustellen. Besonders beeindruckt zeigte er sich von unserer Geierschildkröte "Jockel". Und auch für die Redaktion der Sendung war schnell klar, dass sie wieder mit uns zusammenarbeiten wollten.

So wurden wir schließlich zu einer weiteren Folge eingeladen, diesmal zum Thema "Zähne". Hier sollte der Klappmechanismus der Giftzähne einer Klapperschlange erläutert werden. Doch außer dem Tier brachten wir auch eine Überraschung für Elton mit:

eine Ehrenpatenschaft! Damit wollten wir uns für die gute Zusammenarbeit bedanken und Elton zu einem Patenbesuch in die Auffangstation einladen. Direkt im Anschluss an die Sendung überreichten wir dem Entertainer sofort seine Urkunde, die er glücklich und dankbar entgegennahm. Und auch den Patenbesuch möchte Elton bei einem seiner nächsten München-Besuche gerne in die Tat umsetzen. Wir freuen uns darauf! ■



Stationsleiter Dr. Markus Baur und Entertainer Elton mit einer Roten Diamant-Klapperschlange (oben) und mit Geierschildkröte "Jockel" (unten).



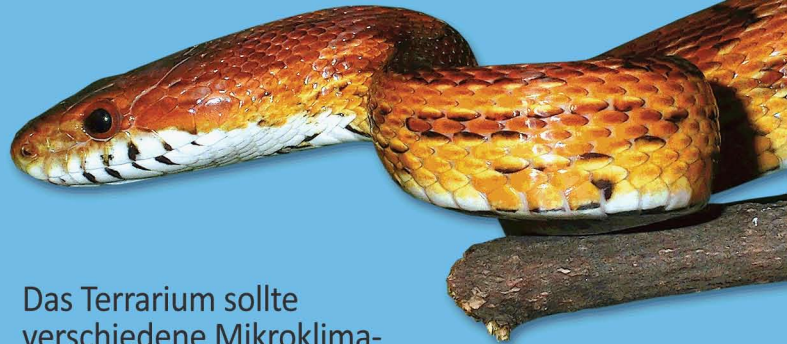
Für Informationen zu unseren Tierpatenschaften schreiben Sie bitte eine Email an:
patenschaften@reptilienauffangstation.de

Haltungstipps:

“Einsteigerschlange” Kornnatter

Zu den beliebtesten Schlangenarten, die in Terrarien gehalten werden, zählen Kornnattern (*Pantherophis guttatus*) in allen Farbvariationen. Diese zu den Kletternattern zählende, recht klein bleibende und sehr ruhige Schlangenart, lässt sich sehr gut in einem Terrarium pflegen. Wie bei allen Tierarten sollte man sich das Habitat zum Vorbild nehmen, in dem die jeweilige Art ursprünglich vorkommt. So leben Kornnattern in trockenen bis mäßig feuchten Gebieten in Nordamerika. Die Klimazonen sind subtropisch bis gemäßigt. Sie sind sehr anpassungsfähig und haben sich als Kulturfolger die durch den Menschen geschaffenen neuen Ressourcen zu Nutze gemacht.

Das Terrarium sollte mindestens die Maße von 120 x 60 x 120 cm (L/B/H) aufweisen. Als gut kletternde Schlangen nutzen sie gerne strukturierte Rückwände und Äste. Als Bodengrund empfehlen wir, ebenfalls auf natürliche Substrate zurückzugreifen. So eignen sich ungedüngte Erden, Kokoshumus, Rindeneinstreu, Sandgemische, Laub usw. gut, um einen grabfähigen, lockeren, gut 10cm hohen Bodengrund zu schaffen, den die Schlangen gerne zum Eingraben nutzen. Dahingegen sind künstliche Einstreuvarianten, wie Buchenspäne, Räuchergold oder Nagereinstreu kaum geeignet, da sie teils hohe Anteile an ätherischen Ölen enthalten. Zudem können sich die Schlangen darin kaum eingraben, und es besteht bei der Fütterung das Risiko, dass einzelne Späne versehentlich mitgefressen werden. In der Folge kann dies bei den Tieren zu Verstopfungen führen, die tierärztlich behandelt werden müssen.



Das Terrarium sollte verschiedene Mikroklimazonen aufweisen. Kühlere Bereiche müssen vorhanden sein, ebenso wie wärmere, die im Lampenspotbereich gerne 35°C erreichen sollten (Lampe gut schützen, damit sich die Schlange nicht verbrennt!). Allerdings sonnen Kornnattern sich selten direkt, sondern sie suchen eher die Wärmeplätze unter Rinden o.ä. auf. Insgesamt ist das Terrarium eher trocken zu halten. Es muss aber ein Wassergefäß zur Verfügung gestellt werden, in welchem sich die Schlange auch Baden kann. Ein etwas feuchterer Bereich im Terrarium kann durch wasserbindende Bodensubstrate, Moose oder eine Wetbox geschaffen werden. So kann man Problemen bei der Häutung vorbeugen.

Die Ernährung von Kornnattern ist meist unproblematisch. Es empfiehlt sich, die Schlangen außerhalb ihres eigentlichen Terrariums zu füttern. So verknüpfen die keineswegs dummen Schlangen das Öffnen der Terrarienscheiben nicht mit dem Hineinwerfen des Beutetieres und bleiben oft ruhiger. Man nimmt die Schlange heraus, setzt sie in eine extra Futterbox, eine Faunabox, Eimer, Kiste o.ä., in der sich bereits das Beutetier (meist ein aufgetautes Nagetier) befindet. Die Kornnatter beißt dann blitzschnell zu, wickelt sich um die Beute und beginnt schließlich nach dem Erwürgen damit, die Beute vom Kopfende her zu verschlingen. Nach ca. 5-10 Minuten kann man die Schlange wieder zurücksetzen. Eine Fütterung erfolgt, je nach Alter der Schlangen und Ernährungszustand alle 7 bis 14 Tage. Während der Häutung fressen viele Schlangen nicht. Kornnattern hingegen sind oft so gierige Fresser, dass sie auch in der „trüben Phase“ ans Futter gehen. ■

(Hintergrundfoto: © Joulou/pixelio.de)



Exoten suchen ein Zuhause:

Maurische Bachschildkröte (*Mauremys leprosa*)

Das weibliche Tier wurde Anfang 2015 von Privat bei uns abgegeben. Ein Bekannter hatte die Besitzerin überzeugt, dass mit dem Tier offensichtlich etwas nicht stimmt und dass sie es besser in fachkundige Hände abgeben sollte. Tatsächlich weist die Schildkröte Panzerverformungen sowie eine Augeneintrübung auf und konnte bei Abgabe auch nicht schwimmen - und das, obwohl es sich um eine Wasserschildkröte handelt. Sie scheint schon recht alt zu sein, insofern möchten wir das Tier bevorzugt in geduldige und erfahrene Hände vermitteln.



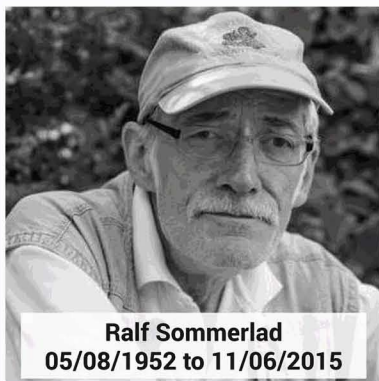
Königspython (*Python regius*)

In Augsburg hat ein Unbekannter rund zwanzig Königspythons in einem leerstehenden Haus gehalten und gezüchtet. Als der Hauseigentümer bei einer Begehung die Tiere entdeckte, rief er die Polizei und ließ sie beschlagnahmen. Über den Tierschutzverein Augsburg sind die Schlangen schließlich zu uns gekommen und suchen nun nach einem neuen Zuhause.

Bei vielen der Tiere handelt es sich um Farbmorphen, für die im Handel ein hoher Preis gezahlt wird. Haben Sie deshalb bitte Verständnis dafür, dass wir für diese Schlangen im Rahmen einer Abgabe um eine etwas höhere Spende bitten müssen. Damit wollen wir verhindern, dass Züchter sich bei uns billig oder gar kostenlos mit Tieren eindecken, um danach gewinnorientiert mit ihnen züchten zu können.



Haben Sie Interesse an einem oder mehreren der hier vorgestellten Tiere? Rufen Sie uns an unter 089 / 2180 5030 oder schreiben Sie uns eine Email an info@reptilienauffangstation.de. Auf unserer Webseite finden Sie einen Fragebogen, der Ihre Kenntnisse usw. abfragt. Schicken Sie uns diesen bitte ausgefüllt mit einem Foto Ihres Terrariums bzw. Aquariums zu, wir melden uns dann so schnell wie möglich zurück. Danke!



Nachruf: Ralf Sommerlad

Ein wirklich Großer ist still aus unserer Mitte verschwunden

Ralf war ein liebenswerter, nicht immer ganz einfacher Brummbär, dessen Leben, Wirken und Fühlen, ja seine Liebe ganz und gar den Reptilien und dabei fraglos den Krokodilen gewidmet war. Er repräsentierte den Typus Mensch, der für sein Hobby und seine Interessen und seine tiefe Begeisterung als Autodidakt ein Leben lang gearbeitet hat. Auf dieser Basis wurde er ein weltweit geschätzter und anerkannter Spezialist auf dem Gebiet der Krokodile auf allerhöchstem Niveau.

Ralf plädierte vehement dagegen, maß- und ziellos massenhaft Krokodile in Deutschland halten zu können, sie haufenweise nachzuzüchten, sondern vertrat immer den Standpunkt, es müsse sinnvolle, gerechtfertigte, gut durchdachte Regeln geben. Dabei betrieb er Tierschutz, ohne diesen Begriff im Munde zu führen, er wandte ihn gezielt an. Sein Hauptanliegen aber war es, Krokodile zu schützen, sie der Welt zu erhalten. Hier wirkte er international an vorderster Front, brachte Menschen verschiedenster Richtungen gezielt zusammen und beförderte deren Zusammenarbeit für die Sache.

Wir danken Dir, lieber Ralf, für Deine Arbeit, Dein Engagement, Deine Hilfe, Deinen Rat, die Streitgespräche mit Dir, die vielen kleinen Abenteuer mit Dir, den Spaß, den wir hatten und die gemeinsamen Sorgen, die wir teilten und für Deine Freundschaft.

(Foto: Privat)



Wildtierstation Sachsenhagen schickt Mitarbeiter zum Erfahrungsaustausch nach München

Im März hatten wir für einige Tage zwei Kollegen aus der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen (Niedersachsen) bei uns zu Besuch.

Tim, ein frisch gebackener Zootierpfleger, und Rebekka, eine angehende Tiermedizinerin, haben sich in der Auffangstation ein Bild von der täglichen Arbeit mit Reptilien gemacht und dabei auch fleißig mitgeholfen.

In der Wildtierstation Sachsenhagen hat es das Team um Stationsleiter Dr. Florian Brandes überwiegend mit der Rehabilitation und Wiederauswilderung von einheimischem Wild zu tun. Reptilien und Amphibien werden dort nicht ganz so oft abgegeben, so dass die

Arbeit mit Speikobra, Netzpython & Co. für Tim und Rebekka sicherlich eine interessante Abwechslung gewesen sein dürfte. Vielen Dank für Eure Hilfe und schön, dass Ihr bei uns wart! Wer über das Projekt mehr erfahren möchte, kann sich auch hier informieren: www.wildtierstation.de

Schon gewusst?

Wir haben unter www.amazon.de einen Wunschzettel. Einfach auf der Webseite rechts oben im Menü auf "Wunschzettel finden" klicken, die Auffangstation für Reptilien suchen und uns einen Wunsch erfüllen. Danke!

Neue Ehrenamtler-Gruppe nimmt ihre Arbeit auf

Die Anfragen für Führungen durch die Auffangstation haben in den letzten Jahren so massiv zugenommen, dass wir inzwischen aufgrund von Personalmangel immer mehr Leute auf einen späteren Termin vertrösten oder Termine ganz absagen müssen. Um diesem wachsenden Interesse an unserer Arbeit künftig besser gerecht werden zu können, haben wir im Januar über Facebook zur ehrenamtlichen Mitarbeit aufgerufen. Fast zwanzig Interessenten sind diesem Aufruf gefolgt und haben sich im Rahmen mehrerer Veranstaltungen von uns zu ehrenamtlichen Gruppenführern ausbilden lassen.

Viele von ihnen fühlen sich inzwischen so sicher, dass sie ihre Arbeit bereits aufgenommen und erste Gruppen durch die Station geführt haben. Falls auch Sie aus München oder der näheren Umgebung kommen und uns ehrenamtlich unterstützen möchten, schreiben Sie uns bitte eine Email an info@reptilienauffangstation.de.

Allen Helfern möchten wir an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement danken!



Zoofachgeschäft Hadern sammelt Spenden für die Reptilienauffangstation

Bereits seit 2009 sammelt das Zoofachgeschäft Hadern regelmäßig bei seinen Kunden Spenden für die Auffangstation, verkauft unseren Jahreskalender und legt neuerdings auch unser Vereinsmagazin aus. Bei der letzten Sammlung sind insgesamt 333 Euro zusammengekommen. Dafür möchten wir uns bei der Inhaberin Katharina Müller und ihren Kunden ganz herzlich bedanken!

Folkloreband "Garun" spielt bei Benefizkonzert 1.000 Euro für die Auffangstation ein

Bereits zum wiederholten Mal hat das Ensemble "Garun" im Mai diesen Jahres ein Benefizkonzert für die Reptilienauffangstation veranstaltet. Dieser Einladung sind über 140 Menschen gefolgt, die bei der Veranstaltung ein abwechslungsreiches und internationales Musikprogramm genießen durften.



Statt einen Eintrittspreis für das Konzert zu verlangen, bitten die Musiker stets um eine Spende für die Auffangstation.

So kamen diesmal insgesamt 1.000 Euro zusammen, für die wir uns bei den Spendern ebenso wie bei den Bandmitgliedern von Garun ganz herzlich bedanken möchten!

Fressnapf spendet "palettenweise" Heimtierzubehör

Die Firma Fressnapf Deutschland GmbH hat uns in den vergangenen Monaten mehrere Paletten Tierpflegezubehör aus ihrem Sortiment gespendet, darunter Fisch- und Schildkrötenfutter, drei Aquarien, Wurzeln und andere Einrichtungsgegenstände, Heizstäbe und Filter, Kies und Nagerstreu, und, und, und...

Für dieses großartige Engagement sagen wir Fressnapf und hier besonders Frau Jürgens 1.000 Dank!



Stadtparkasse München



Stadtparkasse München unterstützt Bildungskonzept in CHELONIA

Die Münchner Stadtparkasse hat die Erweiterung der Ausstellung in unserem Schildkrötenrefugium CHELONIA in München-Freimann mit einer Spende in Höhe von 2.500 Euro unterstützt.

Insbesondere Schulklassen und geführte Besuchergruppen werden dadurch künftig die Möglichkeit haben, durch themenbezogene Bild- und Texttafeln sowie einige interaktive Ausstellungselemente mehr über die Welt der Schildkröten zu erfahren. Dabei werden u.a. die Biologie, der natürliche Lebensraum und die Verbreitung der verschiedenen Arten, aber auch die häufigsten Haltungsfehler vorgestellt und erläutert werden.

Wir möchten uns bei der Stadtparkasse München und insbesondere bei Herrn Schmöllner vielmals für diesen tollen Beitrag bedanken!

Bewohner der Auffangstation "wandern in den Knast"

Seit Anfang März wohnen drei Leopardgeckos und eine Bartagame nicht mehr in der Reptilienauffangstation, sondern in der Münchner Justizvollzugsanstalt Stadelheim. Die Tiere sollen im Rahmen eines neuen Pilotprojektes dazu beitragen, dass Häftlinge Mitgefühl und Respekt für sie entwickeln und so letztlich auch in der täglichen Pflege Verantwortung übernehmen. Den Verlauf des Projektes sowie die Gesundheit der Tiere werden Mitarbeiter der *Auffangstation für Reptilien, München e.V.* regelmäßig kontrollieren.

Jedes Jahr übernehmen rund 200 Tierpaten
die Pflegekosten für eines unserer Tiere!
Dafür möchten wir Ihnen von Herzen danken!

Ihr Team der Auffangstation für Reptilien, München e.V.



Sie kennen die *Auffangstation für Reptilien, München e.V.* noch gar nicht, und möchten ganz unverbindlich und kostenlos Infomaterial über uns? Kein Problem! Füllen Sie einfach diesen Abschnitt aus und schicken Sie ihn per Post in einem Briefumschlag, als Fax oder eingescannt per Email an:

Auffangstation für Reptilien, München e.V.
Kaulbachstraße 37
80539 München
Deutschland

Tel: 089 - 2180 5030
Fax: 089 - 2180 16570
Email: info@reptilienauffangstation.de
Web: www.reptilienauffangstation.de



JA, ich möchte mehr über den Verein und seine Arbeit erfahren!

Bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich:

- ☐ Allgemeines Informationsmaterial
- ☐ Informationen über eine Vereinsmitgliedschaft
- ☐ Informationen über Tierpatenschaften
- ☐ 2 weitere Ausgaben des Vereinsmagazins

Titel, Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Land

